

PANKOWER POST

Zeitung der bündnisgrünen Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung

Wir übernehmen Verantwortung

Für ein lebenswertes Pankow!

Pankow wächst – und mit ihm die Verantwortung. In den vergangenen Jahren ist unser Bezirk nicht nur einer der am stärksten wachsenden Bezirke Berlins geworden, sondern auch einer, der unter erheblichem Druck steht: Schulen müssen schneller gebaut werden, die soziale Infrastruktur und der Klimaschutz dürfen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Gleichzeitig steht der Bezirk vor einer ernstzunehmenden haushälterischen Herausforderung: immer neue Aufgaben, steigende Kosten und eine strukturell unterfinanzierte Verwaltung erschweren die Gestaltungsspielräume.

Was zählt, wenn das Geld knapp ist

Gerade in Zeiten knapper Kassen braucht es eine Politik, die Prioritäten setzt und nicht auf Kosten kommender Generationen agiert. Als bündnisgrüne Fraktion tragen wir in der Bezirksverordnetenversammlung Verantwortung für diesen Kurs. Mit klaren Werten und mutigen Entscheidungen. Gemeinsam mit unserer Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch und unserem Stadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste Cornelius Bechtler übernehmen wir Verantwortung auf allen Ebenen – von der Umsetzung sozialer und ökologischer Stadtentwicklung bis hin zur Stabilisierung der Verwaltungsstrukturen.

Was uns antreibt: Soziale Gerechtigkeit

Ob mehr Grün in den Kiezen, mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrende, vorausschauende Schulbauplanung oder eine solidarische Sozialpolitik – unsere Arbeit in der BVV zeigt: Politik kann gestalten, wenn sie Haltung zeigt. Wir haben in den vergangenen Jahren u. a. Fahrradstraßen umgesetzt, die Energiewende im Bezirk vorangebracht, Mietwucher und häuslicher Gewalt den Kampf angesagt und für Transparenz bei Bauvorhaben gesorgt. Wir haben Ideen eingebracht, Lösungen gesucht, Kompromisse gefunden, vermittelt – und auch mal gestritten. Immer im Interesse derer, die in Pankow leben und derer, die es in Zukunft tun wollen.

Wie wir Familien und Kindern Sicherheit geben

In den Verhandlungen zum Haushalt für die kommenden zwei Jahre haben wir mit unserem pragmatischen Ansatz viel erreicht: Trotz 11 Millionen Euro geerbter Schulden konnten wir wichtige Zukunftsbereiche stärken. So fließt deutlich mehr Geld in soziale Angebote, besonders in die Familienzentren, wo Pankower Familien unkompliziert Beratung und Gemeinschaft finden. Wir haben sichergestellt, dass Kinder mit Behinderung weiterhin die notwendige

Unterstützung beim Transport erhalten. Auch die Kosten für den Erhalt der Schulhöfe und Sportanlagen im Bezirk haben wir abgesichert, damit sie Orte der Bewegung und Begegnung bleiben. Mit der Einführung einer Verkehrsüberwachung sorgen wir außerdem für mehr Sicherheit auf den Straßen. Und ab 2027 wird Pankow über zusätzliche Stellen verfügen, um gegen Zweckentfremdung auf dem Wohnungsmarkt vorzugehen. Denn Wohnungen sind zum Wohnen da, nicht für Spekulation.

Wie wir die Zukunft gestalten

In dieser Wahlperiode haben wir Verantwortung übernommen und das in guten wie in schwierigen Zeiten. Wir haben uns eingesetzt für faire Beteiligung, den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und eine gerechte Daseinsvorsorge. Das ist nicht immer leicht, wenn die Verwaltung überlastet ist und die Mittel fehlen. Doch wir bleiben für Sie dran: Mit Ausdauer, Pragmatismus und Vision. Denn Pankow verdient eine Politik, die Zukunft nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.

Paul Schlüter, Almuth Tharan und Dr. Felix Groba

Kurz vorgestellt



Wie würdest du Pankow in drei Worten beschreiben?

Paul Schlüter

Lebendig, vielfältig, solidarisch.

Silke Gänger

Kultur, Leben, Familie.

Was machst du beruflich und wie hilft dir das in der Kommunalpolitik?

Paul Schlüter

Der Job als stellvertretender Geschäftsführer bei einem sozialen Träger hat viele inhaltliche Anknüpfungspunkte – und der Job als DJ ist ein toller Ausgleich.

Silke Gänger

Die Arbeit mit unterschiedlichsten Menschen und Themen in der Filmbranche erweitert meinen Horizont, und für die Sprecherin für Kultur im Abgeordnetenhaus ergeben sich oft Synergien für die bezirkliche Fraktionsarbeit

Was ist dir als Politiker*in besonders wichtig?

Paul Schlüter

Weil ich aus der Schülervertretung komme, liegt mir das Thema Bürger*innenbeteiligung besonders am Herzen.

Silke Gänger

Angesichts der katastrophalen Situation für Mieter*innen setze ich mich derzeit besonders für eine bessere Mietenpolitik ein.



Hier entsteht ein moderner und nachhaltiger Ersatzbau für den Jugendclub „Maxim“.

Kastanienallee bleibt bunt

Wir haben das Tuntenhaus gerettet!

Ein echter Erfolg für Prenzlauer Berg:

Das Tuntenhaus in der Kastanienallee konnte im vergangenen Jahr vor dem Verkauf an einen Investor gerettet werden. Seit über drei Jahrzehnten ist es Zuhause für 36 Menschen, ein sicherer Ort für die queere Community und ein lebendiger Treffpunkt – mit einer Verteilstelle für gerettete Lebensmittel, der monatlichen „Küche für alle“ und bunten Hoffesten ohne Kommerz.

Als der Verkauf kurz vor der Tür stand, war die Angst vor Luxusmodernisierungen und Verdrängung groß. Doch die Bewohner*innen gaben nicht auf – und die Grüne Fraktion stand an ihrer Seite. Trotz großer Hürden schaffte es Stadtrat **Cornelius Bechtler (Bündnis 90/Die Grünen)**, das Vorkaufsrecht für den Bezirk auszuüben und konnte so den Fortbestand sichern.

Die Stiftung Edith Maryon hat das Haus gekauft, damit es die Genossenschaft Selbstbau eG in Erbpacht übernehmen kann. So bleiben Grundstück und Wohnungen dauerhaft in gemeinwohlorientierter Hand. Die bestandserhaltende Sanierung hat bereits begonnen und die Bewohner*innen sind froh, dass ihr Zuhause erhalten bleibt.

Dieser Erfolg zeigt: **Wir können Immobilienspekulation stoppen, Verdrängung verhindern und Orte der Vielfalt bewahren.** Das Tuntenhaus bleibt als Symbol für einen Kiez, der bunt, offen und solidarisch ist.

Silke Gänger

Tuntenhaus



Seit den 1990er Jahren ist das Tuntenhaus Treff- und Anziehungspunkt für Menschen aus Pankow und aller Welt.

Du hast Stress mit deinem Vermieter?

**Komm zur kostenlosen Mieterberatung
im Bezirk Pankow!**



**Kostenlose Mieterberatung
im Bezirk Pankow.
Scan für Infos & Kontakt**

Zuhause in Pankow, daheim in der Welt

Was verbindet Pankow mit der Welt? Oft sind es die Menschen, die in schwierigen Zeiten füreinander entstehen. Genau dafür gibt es Städtepartnerschaften: Sie schaffen Nähe über Grenzen hinweg, ermöglichen Begegnungen und machen Solidarität spürbar.

Pankow ist seit vielen Jahren Teil dieses Netzwerks: Wir pflegen enge Beziehungen zu **Kołobrzeg in Polen** und **Ashkelon in Israel**, dazu kommt eine Entwicklungspartnerschaft mit **KaTembe, einem Stadtteil von Maputo in Mosambik**. Seit 2021 gibt es eine weitere Städtepartnerschaft mit Riwne in der Ukraine.

Aktuell befinden sich mit Ashkelon und Riwne zwei unserer Partnerstädte im Krieg. Als Bezirk und als Fraktion setzen wir uns dafür ein, den Menschen vor Ort zu zeigen, dass sie nicht alleine sind. Zum Beispiel symbolisch durch **die Einweihung des neuen Ashkelon-Platzes** oder **die Verleihung der Bezirksmedaille**

an Oleksandra Bienert, die sich im Berliner Exil für die ukrainische Zivilgesellschaft engagiert.

Oder ganz handfest durch Delegationsreisen und Hilfstransporte: Im letzten Winter reisten mehrere Mitglieder der Pankower BVV nach Ashkelon und waren beeindruckt von der Resilienz und dem Zusammenhalt der Bevölkerung vor Ort. Im Gegenzug kamen die stellvertretende Bürgermeisterin von Ashkelon und der Bürgermeister von Riwne nach Berlin und hielten in der BVV Pankow bewegende Ansprachen. Im August entsandte Pankow bereits zum fünften Mal einen Hilfstransport nach Riwne, um die Bevölkerung mit wichtigen Gütern und Lebensmitteln zu versorgen. **Auch in politisch unsicheren Zeiten bleiben wir als Bezirk auf diese Weise solidarisch und stehen für freiheitliche und demokratische Werte ein** – zu Hause und weltweit.

Dr. Oliver Jütting

Neue Fahrradstraßen

Mehr Sicherheit für alle

Fahrradstraßen bringen uns mehr Platz und Sicherheit, weniger Stress im Alltag und mehr Selbstständigkeit – gerade auch für die Jüngsten und Älteren unter uns. Sie senken die Zahl der Unfälle und Verletzten spürbar. Weniger Autoverkehr in Wohngebieten sorgt für Ruhe und gute Luftqualität – ein Gewinn für alle, die hier leben.

Zuletzt ist das Radnetz in Pankow ein gutes Stück gewachsen:

In der Ossietzkystraße, der Stargarder Straße, in Weißensees Bizetstraße und in der Oderberger Straße wurden bereits Fahrradstraßen eingerichtet. Auf der Schönhauser Allee sorgt ein geschützter Radstreifen für Sicherheit. Ganz neu hinzugekommen ist jetzt die Schwedter Straße.

Sie schließt eine Lücke im Netz zwischen Mauerpark und der Choriner Fahrradstraße.

Und wir bleiben dran:

Mit der Saarbrücker Straße und der Hufelandstraße gibt es sehr bald zwei weitere Fahrradstraßen. Schritt für Schritt schaffen wir so ein sicheres, komfortables Radnetz, das Pankow lebenswerter macht – mit mehr Bewegungsfreiheit und Lebensqualität für alle.

Silke Gänger

Fahrradstraße Stargarder Straße



**Entspannt und sicher durch den Prenzlauer Berg radeln?
Dank neuer Fahrradstraßen ist das endlich möglich!**

Pankow macht Klima

mit Konzept und klaren Zielen

Klimaschutz beginnt nicht irgendwo, sondern vor unserer Haustür. Ende 2024 hat der Bezirk Pankow ein ehrgeiziges Klimaschutzkonzept beschlossen: Der Weg zur Klimaneutralität bis spätestens 2045 ist nun schwarz auf weiß festgeschrieben. Dieses Konzept ist nicht nur eine Reaktion auf die globale Klimakrise, sondern Ausdruck politischer Verantwortung vor Ort.

Was unser Anspruch ist

Klimaschutz braucht klare Ziele und konkrete Maßnahmen – von Energie über Mobilität bis hin zur Verwaltung. „Unser Ziel geht über die Theorie hinaus. [...] Mit vereinten Kräften können wir Pankow zu einem Vorreiter im Klimaschutz machen“, betont die Grüne Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch bereits im Vorwort des Konzepts – und bringt damit den grünen Anspruch auf den Punkt: Reden reicht nicht, wir müssen jetzt entschlossen handeln.

Wie wir unsere Ziele erreichen

Eines der besten Beispiele für den Klimaschutz in unserem Bezirk ist



**24 Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden in Pankow
sparen jährlich bis zu 440.000 kg CO₂.**

der Solarausbau auf öffentlichen Gebäuden: Eigentlich sollten bis Ende 2024 alle geeigneten öffentlichen Dächer mit Solaranlagen bestückt sein – so schreibt es das Berliner Energiewendegesetz vor. Doch die Realität hinkt hinterher. Noch immer bleiben viele Dachflächen ungenutzt.

Damit wir unsere Ziele schneller erreichen, haben wir als grüne Fraktion einen Umsetzungsfahrplan zum Solarausbau gefordert. Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Auf 37 Gebäuden sind bereits Anlagen in Betrieb, weitere 70 befinden sich in Planung. Eine Kooperation mit den Berliner

Stadtwerken beschleunigt den Ausbau. Doch klar ist auch: Das Tempo muss weiter steigen.

Wo der Wind weht

Auch beim Thema Windkraft übernehmen wir Pankower Grüne Verantwortung. Damit Pankow seinen Beitrag zu den Berliner Ausbauzielen leistet, haben wir gefordert, geeignete Flächen im Bezirk zu identifizieren – vor allem dort, wo Konflikte mit Natur und Erholung gering sind. Unser Ziel: Windstrom vor Ort produzieren und zugleich dafür sorgen, dass Pankow auch finanziell profitiert. Durch Pachteinahmen und

über Abgaben nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz werden wir das möglich machen.

Als Grüne Fraktion setzen wir auf den Ausbau der Windkraft vor Ort, weil wir darin eine zentrale Chance für die Energiewende und den Klimaschutz sehen. Damit übernehmen wir ökologische Verantwortung und setzen auf wirtschaftlich tragfähige, zukunftsorientierte Lösungen.

Wofür wir stehen

Klimaschutz gelingt nicht durch Sonntagsreden, sondern durch Handeln. Das bezirkliche Klimaschutzkonzept, eine Roadmap zum Solarausbau und unser Vorstoß zur Windkraft zeigen: Nur wer anpackt, verändert. Wer brems, verspielt Chancen. Wir brauchen eine entschlossene, glaubwürdige Klimapolitik. Denn nur so bleibt Pankow ein Bezirk mit Zukunft. Dafür steht die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung.

Christoph Göring

„Es ist Frieden eingekehrt“

Eine persönliche Bilanz zum Kiezblock

Stephan Krause betreibt den Weinladen Terra Vinaria im Komponistenviertel in Weißensee. Mit Jan Drewitz, Sprecher für Mobilität und Verkehrsberuhigung, sprach er über seine Erfahrungen der letzten zwei Jahre mit dem Kiezblock.

„Die ersten zwei Wochen sollenverkehrstechnisch ziemlich katastrophal gewesen sein“, erinnert sich Krause an die Gespräche in der Nachbarschaft. Heute sei die Aufregung Geschichte und viele Vorteile spürbar: **„80 Prozent der Anwohnerinnen und Anwohner hier sind sehr einverstanden mit der neuen Situation.“** Weil es mehr Sicherheit bietet, vor allem für kleine Kinder und die anliegenden Schulen. Und es ist deutlich ruhiger geworden. Das ist ein absoluter Pluspunkt.“

Natürlich sieht auch er die Herausforderungen: „Wer nach einem Parkplatz sucht und sich in der Einbahnstraße verfahren hat, muss einen neuen Anlauf nehmen. **Aber eigent-**

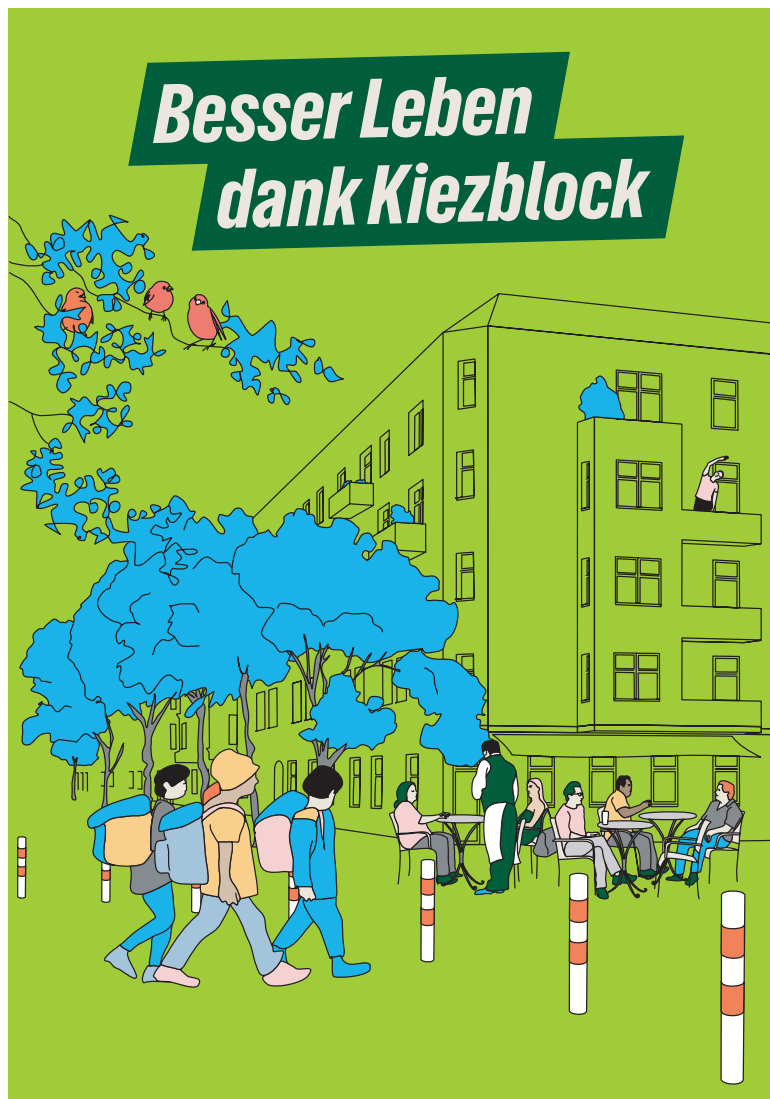
lich hat sich die Parkplatzsituation verbessert, weil es mehr freie Parkplätze gibt.“

Was Krause am meisten vom Kiezblock überzeugt: Die Unfallzahlen sind um mehr als die Hälfte gesunken. **Auch die geplanten Poller zur Verhinderung von Falschfahrten begrüßt er.** „Vorausgesetzt, dass mit den Diagonalsperren die Einbahnstraßen aufgehoben werden. Das würde die Parkplatzsuche für viele Anwohner erleichtern.“

Drewitz und Krause sind sich einig: „Es ist wichtig, dass bei so tiefgreifenden Veränderungen nicht nur die Verwaltung oder Politik eine Rolle spielt, sondern auch die Stimmen der Anwohnerinnen und Anwohner und der Gewerbetreibenden gehört werden.“



Das vollständige Interview mit Stephan Krause finden Sie auf unserer Website.



Besser Leben dank Kiezblock

Schnelle Hilfe in der Damentoilette

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

anonym • kostenfrei • 24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

ENGLISH ENGLISH	The Violence against Women Helpline	УКРАЇНСЬКА UKRAINISCH	Телефон довідки «Насильство проти жінок»
FRANCAIS FRANZÖSISCH	Aide téléphonique en cas de violence contre les femmes	БЪЛГАРСКИ BULGARISCH	Телефон за помощ на Население срещу насилие
ESPAÑOL SPANISCH	Teléfono de atención para mujeres víctimas de violencia de género	РУССКИЙ RUSSISCH	Телефон довідки для жінок, постраждалих від насильства
ITALIANO ITALIENISCH	Teléfono de auto violencia sulle donne	ТЮРК TÜRKISCH	Kadın Kırkı Sözlü Yardım Hattı
PORTUGUÊS PORTUGALISCH	A linha de apoio para mulheres vítimas de violência	КУРДАНСЬКА KURMANDISCH	Teléfono pûstgîrîyê ya şîdetê ji hemberî jinan
ROMÂNĂ RUMÄNISCH	Linie de asistență telefonică în caz de violență împotriva femeilor	TÊNÊ VIET VIETNAMESISCH	Quang day tre giup phay nâ la baq haq
POLSKI POLNISCH	Telefon Pomocy „Prawo kobiet”	CHINESE CHINESISCH	针对妇女暴力的求助电话
SERBI SERBISCH	Telefon za podršku pogođeni Našlje nad ženama	فارسی ژانری FARSI	تلفن پشتیبانی خشونت علیه زنان
SHQIP ALBANISCH	Telefoni për ndihmë «Buna ndaj grave»	عربي ARABISCH	هاتف الإستشارة للإيذاء عن العنف ضد النساء



Mehrsprachige Hilfe gegen häusliche Gewalt: Dank unseres Antrags können sich betroffene Frauen schnell, anonym und unkompliziert informieren.

Auf den Punkt:

„Pankow verdient eine Politik, die Zukunft nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.“

KONTAKT

 gruene-fraktion-pankow.de
 info@gruene-fraktion-pankow.de
 030/902 95 50 07
 @gruene_fraktion_pankow
 @GrueneBVPankow
 @gruenebvpankow.bsky.social

IMPRESSUM

Die Pankower Post wird herausgegeben von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow Fröbelstraße 17, 10405 Berlin.

Vi.S.d.P.: Almuth Tharan, Paul Schlüter (Fraktionsvorsitzende)

Redaktion: Victoria-Sophie Wettmarshausen, Kathleen Rabe, Dana Buchzik, Matthias Weber

Druck: A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG

Fotos: Maxim – Kathleen Rabe, Tuntenhaus – Victoria-Sophie Wettmarshausen, Fahrradstraße – infraVelo/Oliver Mann, Solaranlagen/Klimaschutz – Michael Bolle/Berliner Stadtwerke

Gestaltung: Großstadtzoo – Studio für Gestaltung, Jennifer Tix-Amrhein

Illustrationen – Großstadtzoo – Studio für Gestaltung, Klaus Günther

Diese Zeitung darf nicht für Wahlwerbung verwendet werden.